



Vote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.
 Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Beile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 2.

Welzheim, Dienstag den 5. Januar 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in dem Gehöft des Bauern Konrad Goll in Gödelhof, Gemeinde Kirchentruberg, erloschen. Damit ist der Gemeindebezirk Kirchentruberg wieder seuchenfrei.
 Den 2. Januar 1897.

R. Oberamt.
 W a b l i n g e r.

Bestellungen

auf den

Vote vom Welzheimer Wald

für das

I. Quartal 1897

(Januar, Februar, März)

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

R. Welzheim. Von Brech wird uns geschrieben, daß man dort am Sonntag den 27. Dez. vormittags von 9— $\frac{3}{4}$ 10 Uhr einen prächtigen Regenbogen bemerken konnte. Es ist dies zu gegenwärtiger Jahreszeit gewiß eine große Seltenheit, der Luftraum angefüllt mit Wasserdunst, in denen sich die Sonnenstrahlen brechen und auf dem Erdboden gefrorener Schnee, der unter dem Tritt des Menschen kracht und knirscht.

** Infolge der im Laufe des gegenwärtigen Jahres stattgehabten Prüfung für den ärztlichen Staatsdienst oder für die öffentliche Anstellung als Gerichtswundarzt sind u. A. als befähigt zur Bekleidung der in § 1 der R. V. D. vom 17. Juli 1876 (Reg.-Bl. S. 287) bezeichneten Stellen erkannt worden:

Dr. med. Th. B i l s i n g e r, Distriktsarzt in Gaildorf.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Dez. Wie der Schw. Merk. meldet, beschloß der engere Landesauschuß der Deutschen Partei in einer gestern abend ab-

gehaltenen Sitzung, den Termin für die alljährlich stattfindende Landesversammlung, die in der Regel am zweiten Sonntag des Januar abgehalten wird, vorläufig zu verschieben, bis die Vorbereitungen zu den auf der Versammlung zu verhandelnden Gegenständen, (u. a. Verfassungsrevision, bezw. Proportionalwahlen) erledigt, bezw. bis der Landtag wieder versammelt sein wird.

Heilbronn, 31. Dez. Eine freudige Weihnachtsüberraschung wurde einem bei einem hies. Werkmeister beschäftigten jungen Handlanger zu teil. Derselbe erhielt am heiligen Abend unerwartet die Nachricht, daß ihm infolge Todesfalls eines nach Amerika ausgewanderten Verwandten eine Erbschaft im Betrag von 20 000 M. zugefallen sei, die schon seit zwei Jahren in der Schweiz für ihn bereit liege, in Unkenntnis seines Aufenthalts ihm bisher nicht habe ausgefolgt werden können. Erst jetzt ist es demnach dem schweizerischen Advokaten, dem die Verwaltung der Erbschaft oblag, gelungen, den Aufenthalt des jungen Mannes zu ermitteln. Eine der Mitteilung beigefügte Geldsendung von 200 M. setzte den letzteren in den Stand, sich sofort an Ort und Stelle zu begeben, um die zur Erhebung des Geldes nötigen Schritte zu unternehmen.

Nürtingen, 2. Jan. Wegen dringenden Verdachtes der Brandstiftung ist der Mühlenbesitzer Künkele in Haft genommen worden, da beim Landgericht Tübingen eine Forderung von 4000 M. gegen ihn abhängig ist und er sich auch sonst in finanzieller Verlegenheit befindet.

Urach, 1. Jan. Gestern Nacht $\frac{1}{2}$ 11 Uhr kam im Gasthaus zum Faß, während daselbst der Lieberkranz seine Weihnachtsfeier hielt, ein Brand im Dachstuhl zum Ausbruch. Ein Teil des Dachstuhls ist abgebrannt.

Oberndorf, 31. Dezember. Gestern abend wurde laut „Schw. Vote“ beim Bahnübergang nahe der Sägmühle Graf der ledige, 25jähr. Hilfswärter Heim aus Erpsendorf von dem nach Rottweil fahrenden Personenzuge erfaßt und furchtbar verstümmelt, so daß der Tod

sofort eintrat. Die Leiche des Unglücklichen wurde durch den Bahnwärter gefunden und vom Bahnhospersonal in das nahegelegene Bahnwärterhaus verbracht.

Ulm, 31. Dez. Gestern nachmittag wurde die Bendersche Kunstmühle, um welche letztmals Kassenfabrikant Frank daselbst 75 000 Mark geboten hatte, endiltig für 78 000 M. an die Webersfirma Statger und Deschler in Söflingen verkauft. Da die Guthaben der Pfandgläubiger in dem Benderschen Konkurs nur 76 000 Mk. betragen, so wurde ein Uebererlös über die Pfandschulden von 2500 Mk. erzielt.

Vom schwarzen Grat, 1. Jan. Unsere Ubelegg birgt noch immer einen ansehnlichen Bestand an Hochwild. Vorgestern haben gräfliche Jäger in einer kleinen Waldabteilung bei Rimpach 3 Prachteremplare von Hirschen zur Strecke gebracht.

Deutschland.

Berlin, 31. Dezbr. Der Kaiser nahm gestern längere Zeit an der Sitzung des Staatsministeriums teil.

Berlin, 1. Jan. Die Neujahrsfeier im Berliner Egl. Schlosse vollzog sich in der üblichen Weise. Nach Empfang der Hofwürdenträger der kaiserlichen Familie und des militärischen Gefolges, sowie nach einem Gottesdienste in der Schloßkapelle erfolgte im Weißen Saale die große Defileercour, an welcher u. a. der Reichskanzler, das preußische Staatsministerium, sowie die Präsidien des Reichstages und Landtages teilnahmen. Hieran schloß sich der Empfang der Botschafter und der kommandierenden Generale. Hierauf begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Zeughaus zur Paroleausgabe, wo er eine Stunde verweilte. Im Laufe des Nachmittags fuhr der Kaiser bei den Botschaften vor.

Berlin, 1. Jan. Dem „Lokalanz.“ wird aus Friedrichruh gemeldet, daß Graf Herbert und Wilhelm Bismarck mit Gemahlinnen der Sylvesterfeier beim Fürsten Bismarck bei-

Das nächste Blatt erscheint Freitag nachmittag.

wohnten. Die Gesundheit des Fürsten ist zur Zeit wieder recht gut.

— Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt offiziös: Gegenüber verschiedenen in der Presse aufgetauchten Behauptungen, wonach der königliche Gesandte in Stuttgart bei einem dort vorgefallenen Duell als Sekundant oder als Zeuge fungiert haben soll, können wir nach unseren Informationen mitteilen, daß Herr v. Holleben bei dem fraglichen Zweikampf irgend welche Funktionen nicht ausgeübt hat.

— Die kommandierenden Generale aller deutschen Armeekorps sind zur Neujahrsgratulation beim Kaiser in Berlin eingetroffen.

Köln, 2. Jan. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg vom 1. ds.: In den letzten Tagen wurde in ernsten Kreisen viel von einer Absicht des Kaisers gesprochen, einen obersten Rat zu schaffen, der eine Zwischeninstanz zwischen den Ministern und dem Kaiser bilde und letzteren von der täglich sich mehrenden Arbeit einigermaßen entlasten soll. Fortan würden dann nur die allerwichtigsten Sachen von den Ministern dem Kaiser vorgetragen werden. Als wahrscheinlicher Vorsitzender des obersten Rats wird der hochgebildete Großfürst Konstantin Konstantinowitsch genannt.

Bremen, 2. Jan. Bösmanns telegraphisches Bureau teilt mit, daß der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, Hohenzollern, wieder abgekommen ist und seine Reise nach Hongkong fortgesetzt hat.

Hamburg, 31. Dez. Im Streitstand ist keine wesentliche Veränderung bemerkbar. Die Streikführer erklärten, daß sie bereits für 3 Wochen Streikgelde besitzen, und muteten die Teilnehmer auf, auszuharren. Andererseits sind die Arbeitgeber zum Nachgeben nicht bereit, obgleich sie die enorme Schädigung des Handels anerkennen.

Ausland.

Ghur, 31. Dez. Sechs Militärgesangene sind aus dem Militärgesängnis in Innsbruck nach Graubünden entflohen. Die österreichische Regierung wird ihre Auslieferung verlangen.

Rom, 2. Jan. In Neapel traf gestern Abend der Dampfer Adriatico aus Massua ein. Er hatte den Major Nerazzini und 25 der aus der Kriegsgefangenschaft entlassenen ital. Soldaten an Bord.

Petersburg, 1. Jan. Da die Ausstellungen französischer und holländischer Gemälde so großen Erfolg gehabt haben, plant die kaiserliche Gesellschaft zur Förderung der Künste in diesem Jahre die Ausstellung von Werken deutscher italienischer, englischer, spanischer und belgischer Künstler.

Petersburg, 2. Jan. Ein kaiserlicher Erlass setzt eine allgemeine Volkszählung für das ganze Reich auf den 28. Januar 1897 fest. — Der Kaiser hat die Erlaubnis zu Sammlungen im ganzen Reich für die aus der Türkei nach Rußland eingewanderten Armenier erteilt.

Berschiedenes.

Aus dem Elsaß, 30. Dez. Vor einigen Tagen wetteten einige junge Leute in Straßburg miteinander, wer von ihnen im Stande sei, einen Ambos allein von seinem Plage wegzunehmen und in die Höhe zu heben. Ein junger Schlosser unternahm das Wagnis und brachte den Ambos im Gewicht von ca. 3 Zentner bis zur Brusthöhe. Plötzlich wankte der Mann und fiel rücklings zu Boden. Der Ambos fiel ihm auf die Brust und drückte sie ihm ein. Der Mann blieb tot auf dem Plage.

— Wenn man anfängt, alt zu werden. Aus Luzern erzählt man: Im Jahre 1866 war Herr Dr. Geiseler nach Amerika ausgewandert und er stand seit jener Zeit mit seinen Freunden in der Schweiz stets im Briefwechsel.

In seinem letzten, vom 4. Septbr. datierten Brief an einen Freund entschuldigt er sich folgendermaßen: „Du mußt mir verzeihen, daß ich so nachlässig im Schreiben bin; es wird schon beschwerlich. Ich habe am 16. Aug. mein 92. Jahr angetreten und fange nun doch an, alt zu werden.“

Paris, 20. Dez. Spiritistischer Schwindel. Eine begüterte Witwe in Paris, welche sich dem Spiritismus ergab, wurde von einer angeblichen Freundin und einem Medium in merkwürdiger Weise ausgebeutet. Das Medium erklärte nämlich, daß die Witwe in einer „früheren Existenz“ die Königin Elisabeth von England und ihre Freundin Maria Stuart gewesen sei. Das Schicksal führe beide Frauen jetzt wieder zusammen, damit Elisabeth die von ihr befohlene Hirtin der Maria Stuart wieder gut machen könne. Auf dieses Orakel hin zögerte die Witwe nicht, ihrer jüngeren Freundin alles Gefallen zu thun und ihr bedeutende Summen Geldes vorzustrecken. Damit nicht zufrieden, warf sich die reincarnierte Maria Stuart zum Medium auf und erklärte, daß der Neffe ihrer Freundin niemand anders sei, als Boitwell, der zweite Gatte der Maria Stuart, und daß daher Elisabeth ihre Verbindung nicht verhindern dürfe. Die Witwe fuhr fort, die Sünden der Königin von England zu büßen, und gab dem jungen Paare Geld zu einem Ausflug nach der schottischen Heimat. Erst in ihrer Abwesenheit fing sie zu zweifeln an und befragte ein drittes Medium, das ihr den guten Rat gab, sofort den Polizeikommissar in Bewegung zu setzen. Sie befolgte den Rat und erfuhr alsbald, daß die reincarnierte Maria Stuart eine bekannte Hochstaplerin sei. Vom Spiritismus dürfte die Dame für immer geheilt sein.

Kunst und Wissenschaft.

— Wie lange kann ein Mensch ohne Schlaf leben? Um diese Frage zu lösen, brachten 3 Professoren der Universität Iowa (Nordamerika) 3 Tage und 3 Nächte ohne Schlaf zu. Das Experiment konnte nicht weiter fortgesetzt werden, weil die vollständige Erschöpfung einer der Versuchspersonen ernste Gefahr für das Leben befürchten ließ. Der Puls stand beinahe still, die Temperatur fiel, die Hauptempfindlichkeit sank beträchtlich und die Sinneswahrnehmungen wurden stark erniedrigt. Eine einzige gut durchschlafene Nacht ließ all diese Symptome wieder verschwinden.

Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohensfeld.

Verfasser von: „Unter falscher Flagge.“ (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Um Mitternacht.

Nachhallend, gleich dem dumpfen Rollen des Donners, brandete die See gegen die Riffe des Felskolosses, auf welchem das alte Schloß Eden-Castle sich erhob, während der Wind in heulenden, unheimlichen Lauten den verwitterten, mächtigen Bau umbrauste.

Im Innern des altertümlichen Gebäudes, in dem düsteren Bibliothekzimmer vor dem Schreibtisch, auf welchem eine von einem dichten, grünseidenen Schirm verhängte Lampe brannte, saß ein Mann in einem hochlehnigen Armstuhl sichtlich lauschend und dann und wann den Kopf aufhorchend erhebend, wenn ein lauterer Ton von außen sein Ohr traf. Aber Nichts als das Tosen der See, das Stürmen des Windes ließ sich vernehmen.

Doch jetzt — der Mann im Sessel sprang auf. Ein behutsames Klopfen an einem der verschlossenen niedrigen Fenster wurde hörbar.

„Endlich,“ murmelte der einsam Wachende vor sich hin, ergriff die Lampe und näherte sich dem Fenster.

In einem Moment stand es offen.

„Bist Du es, Francis?“ klang die Frage hinaus in die dunkle, stürmische Nacht, während die Augen des Mannes am Fenster forschend die Gestalt suchten, welche draußen wie in einem Rahmen unter dem überhängenden Zimtergrüngerant stand.

„Ja, Mylord, — Francis!“ ertönte die Antwort zurück.

„So gib mir deine Hand!“

Der Draußenstehende folgte dem Geheiß, — ein Sprung und er stand neben dem Anderen im Zimmer.

Minutenlang verharrten Beide regungslos einander gegenüber.

Der Lord musterte den vor ihm Stehenden mit einem Blick, der demselben bis auf den Grund seiner Seele dringen zu wollen schien, während der Mann diese Prüfung mit einem Gesichtsausdruck, welcher Frage und Zweifel zugleich enthielt, zurückgab.

„Du kommst spät, Francis!“ brach der Lord endlich das Schweigen. „Doch — Du bist jetzt hier. Setze Dich!“

Und er deutete auf den Stuhl, welcher dem seinen, auf den er jetzt selbst wieder niederfant zunächst stand.

Der Lord war ein Mann von etwa sechzig Jahren. Er war von mittelgroßer Gestalt und die wachsbliche Farbe seines Angesichts sprach von seelischen oder körperlichen Leiden. Sein Haar und Bart waren eisengrau, seine kleinen, dunklen Augen unbeständig und ruhelos.

Der ihm gegenüberstehende Mann mochte um zehn Jahre jünger sein und sein Aussehen zeugte von guter Gesundheit. Er war bartlos und sein Gesicht trug den Stempel eines gutmütigen Charakters.

Er hatte einst die Stelle eines Dieners bei dem Lord vertreten, doch vor zwanzig Jahren sich von diesem Posten zurückgezogen und zwar war das zu derselben Zeit geschehen, als Beide mit dem mütterlosen Erben von Eden-Castle aus fernen Landen nach der Heimat zurückgekehrt waren.

Seitdem hatten sich die Beiden nicht wiedergesehen.

„Eurer Lordschaft Bilet,“ hob der ehemalige Diener des Lords zuerst an, „hat mich in Ruhe versetzt. Ich verstehe es nicht. Ich hoffe, daß nichts im Werke ist, Mylord?“

Eine minutenlange Pause, nur unterbrochen von dem Heulen des Sturmes, trat ein, dann sprach der Lord kurz, dumpf:

„Es ist etwas im Werke, Francis. Ich bereue!“

(Fortsetzung folgt.)

D' Rathrei und iahr Magd.

1. D' Rathrei, des ist a Bäure no
Vom guata alta Schlag;
Sui läßt d'r Kaffee-Milch da Roh
Am Sonntag-Vormittag.
2. Und iahre Suppa schmalzt se sei
Net schlecht, fell woß m'r au.
's Gmüas krieagt net wenig Späza drei;
Gnuag soll a jeab's gau hau!
3. Doch d' Mode ist a bairer Gast;
All Tag kommt ebbes Ruis.
Und uf des goht mit aller Gast
D'r Rathrei Magd aus, d' Luis!
4. „Beim Koch'r krieagt m'r,“ salt se bair,
„A Floisch all ander Tag;
Zum Vespä,“ sui sag's gar net leis,
„Räs, Butter, was m'r mag!“ —
5. Woßch, Luis, miar leabet au net schlecht;

M'r kocht, so guat m'r la,
Und wenn i 's häit, i thät jo reacht
Sern au Floisch all Tag na.

6. Doch d' Schwei' find huiet mitanand
Am Rotlauf ganga drauf;
Des olzig, mo m'r jeh no hant,
Langt behrig, bis i kauf.
7. D' Schuah, Kloider, Schürz und was no mai
Du Diar host a'dingt g'het! —
Doch d' Luis' sait: „'s Johr ist bald vorbei;
Floisch! oder i bleib net!“
8. Was thuat jeh' d' Kathrei? Sui verspricht
D'r Magd, daß g'schlachtet wurd,
Daß wica beim Kochb'r Floisch in Sticht;
Sonst ging d' Luis' währle furt.
9. Gorch, Kathrei, was D'r saga will:
Wer furt will, dean ias gau
Und klag m'r net, sei mäuslestill;
M'r la schau no Deut hau!
10. Viel schau hent „ebbes Bessers“ g'wählt,
Sind in d' Fabrik, in d' Stadt;
Doch kloilaut wurd nochher verzählt,
Daß dort au Hälla hat.
11. Und Hälla werdet Hofa gern
In deam Stück au, Frau Bä';
Und: „D' Deut wernd wieder g'fräb!“ —

Litterarisches.

— Die besten Früchte reifen für das Publikum aus der lebhaften Konkurrenz unter den Moden-Zeitungen. Die Verlags-Handlung der „Modenwelt“ und „Illustrierten Frauen-Zeitung“ (Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungs-Blatt) hat ihren Abonnentinnen eine ebenso eigenartige wie angenehme Ueberraschung bereitet, indem sie allen denen, die den ganzjährigen Abonnements-Preis für 1897 im voraus entrichten, direkt franko wertvolle Bücher gratis übersendet. Bei Einsendung des Jahres-Abonnements, oder der Quittung über die Zahlung desselben an eine Buchhandlung oder Postanstalt, erhalten die Abonnentinnen der Modenwelt gratis Lehrbücher der Modenwelt. Neue Ausgabe. 1. Abteilung. Anleitung zur Schneiderei von Damenkleidern. 32 Seiten großen Buchformats mit 112 Abbildungen. Ladenpreis 1 M. 25 Pfg. und Häkel- und Strickmuster der Modenwelt. 1. Sammlung. 32 Seiten großen Buchformats mit 84 Abbildungen. Ladenpreis 1 M. 25 Pfg. Oder statt dieser beiden Bücher: Sophia. Tausend Rezepte für Küche und Haus, Gesundheits- und Körperpflege. Etwa 450 Seiten in elegantem Einband. Ladenpreis 2 M. 50 Pfg. Die Abonnentinnen auf „Illustrierte Frauen-Zeitung“ empfangen bei ganzjähriger Vorauszahlung

alle drei Werke gratis und franko zugesandt. Die Abonnentinnen auf „Die Modenwelt“ genießen mithin durch diese Einrichtung einen Vorteil von 2 M. 50 Pfg., die der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ sogar einen solchen von 5 M. Auch für das 2. bis 4. Quartal 1897 gilt noch diese Vergünstigung, wenn für Januar—März die Quittung für irgend ein anderes Journal oder Zeitungsblatt, welcher Art es auch sei beigelegt wird.

Man darf wohl sagen, daß ein derartiges Entgegenkommen noch von keiner Seite geboten worden ist. „Die Modenwelt“ steht jetzt in ihrem 32., die „Illustrierte Frauen-Zeitung“ im 24. Jahrgang, sie sind bekanntlich die maßgebenden Modenblätter.

Seiden-Damaste Mk. 1. 35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Genneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Lager: ca. 2 Mill. Meter. 4) Seidenfabriken G. Penneberg (f. f. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachungen.

Bergebung von Stein-Lieferung.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken erforderlichen Feinssteine wird in nachstehender Weise im öffentlichen Abstreich auf dem Rathaus vergeben.

Am 9. Januar	vormittags 11 Uhr	in Plüderhausen	für die Straße Nr. 36	Strecke von km 31,6	bis km 35,0	Mrkz. Plüderhausen.
„ „	„	„	„	„	„	„
„ „	nachmittags 2	„	„	„	35,0	„
„ „	„	Waldhausen	„	„	37,3	Waldhausen
„ „	„	„	„	„	37,3	„
„ „	„	„	„	„	38,2	„
„ „	„	„	„	„	38,2	„
„ „	„	„	„	„	43,7	„
„ „	„	„	„	„	„	„

Lüchtige Akkordliebhaber werden hiezu eingeladen.
Smünd, den 4. Januar 1897.

A. Straßenbau-Inspektion:
B e h n e.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben ferner gelöst: Stadtpfleger Pfeifer, Oberlehrer Jener, Conditor Hohly, Oberamtsbaumeister Kinkel.
W e l z h e i m, 2. Januar 1897.

Stadtschultheiß M ü l l e r.

Revier Welzheim.

Weis-Verkauf.

Am Samstag 9. Januar 1 Uhr bei Eisenmann in Ebni aus den Schlägen Grasgehren, Doggenacker, Rosflinge, Sägergehren und Lärchenhölzle:

290 buchene, 130 gemischte, 2960 Nadelholz-Wellen auf Haufen.

W e l z h e i m.

Werg zum Spinnen

nimmt für die renommierteste und größte Spinneret Däumenheim in Bayern jeder Zeit entgegen.

Adolf Berchemer.

Spiegel

in allen Größen mit glatten und abgetropften Rahmen,

Spiegelgläser in allen Preislagen,

Oeldruckbilder mit und ohne Rahmen,

Gold- und Politureisen, Ovale, Gallerien, sowie das Einrahmen von Bildern, Straußkästen und Hochzeitskränzen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Chr. Gschwindt,
Buchbinder.

Pfahlbronn.

Schönen

Rotklee Samen

(1895er Jahrgang)

hat zu verkaufen

Christian Schwarz,
Gutsbesitzer.

Saathaser

hat abzugeben

Der Obige.

1897er

Kalender

empfehl

Chr. Gschwindt,
Buchbinder.

Grunbach i. R.

Einen wohlherzogenen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Zimmermstr. Feyhl.

W e l z h e i m.

Linsen,

Erbsen,

Bohnen,

Zwetschgen,

Apfel- und Birnschnitz
empfehl billigst

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachf.

Frisch abgelochten

Schinken

empfehl

Wegger Kaiser's Wm.

Großartiger Effekt!

Neu!! Neu!!

CORNETTINA

15stimmig, Preis. Accordeon von colossal. Ton, sensationelle Neuheit, da damit die feinst. Signale, Fanfaren etc. spielbar. Sehr solider feiner Bau, Doppelbalg mit f. Nickelbeschlag und Nickelgecken, ff. Beintastur. 2 Regist. 15 Tast. (26 1/2=13 cm) M. 7,50, 3 Regist. 15 Tast. (32=15 cm) M. 10,75 incl. Verpackung und Schute gegen Nachn. Nur direkt bei Richard Fox, Musikw. Duisburg.

W e l z h e i m.

Neue Häringe 3 Stück
20 Pfg.

russische Kronsfardinien,

Bismarckhäringe,

Geräucherte Speckbällinge

sind in frischer, hochfeiner Ware eingetroffen und empfehl solche, namentlich auch den Herrn Wirten, in ganzen Dosen u. Fäßchen billigt
D. Hohly.

Pfandscheine

Lehr-Verträge

Kauf-Verträge

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Winterwaren

Wollene Bettdecken,
rot und bemustert,
Wollene Bügeldenken,
weiß und farbig,
Wollene Pferddecken
in allen Preislagen,
Wollene Wickeldecken
Reisedecken
Bettvorlagen
Bettüberwürfe
Jagdwesten
sowie
Jäger-Juppen
vorzüglich & warm gebend.

Heinr. Aug. Bilfinger

= Welzheim =

bringt sein großes Lager zu sehr billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Neuheiten in Kleiderstoffen

aller Art, schwarz & farbig.

Pelzpiqué, gerauchte Barchent Zeugle zu Kleider, Bettjacken & Schürzen

Cattune aller Art zu Bettbezügen, Schürzen, Vorhängen, Kleidern

Baumwollflanelle in jeder Preislage

Kleider-, Hemden- und Rockflanelle

baumwollene & wollene Tricotstoffe

Aussteuer-Artikel

Vorhang-Stoffe

sowie einen großen Posten

Kleiderstoffe

weit unter dem Ankauf, und sehr einem werten Besuch entgegen.

Winterwaren

Kopfschawles
Kapuzen aller Art
Klein und groß,

Perlwolltücher,
Abendtücher,

gewöhnliche bis feinste
Flanell- und kleinere
= Schälchen, =

Pelzgarituren

für Kinder, sowie einzelne

Baretts, Muffe
und Kragen,
gehäkelte und andere Arten

= Mützen, =

Stösser,

Faust- & Tricot-Handschuhe

Kinderfittel

Filzsohlen & Toffeln,

Wollflanell- & Tricot-Hemden
Unterleibchen & Unterhosen.

Rudersberg.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am
Samstag und Sonntag den 9. und 10. Januar
im Gasthaus zum „Grünen Baum“ stattfindenden

Hochzeits-Feier

erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: August Würdter,

Die Braut: Sophie Werker.

Kirchgang Samstag vormittags 11 Uhr.

Verlag von Wilh. Langguth,
Eßlingen a. N.

D a s

Bürgerliche Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Mit dem Einführungsgesetz.

Vollständige Text-Ausgabe nebst alphabetischem Sachregister. Oktav-Format.
Preis eleg. gebunden Mark 2.—

Zu beziehen durch die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei, Welzheim.



Lehr-Verträge sind zu haben in der
Buchdruckerei Welzheim.

Handwerkerbank Welzheim.

Die Einzahlungsheftechen wollen abgeholt werden.
Den 4. Januar 1897.

Kassier Zweigle.

Welzheim.

Habe meine Wirtschaft wieder
selbst übernommen.

Auch empfehle mein helles und
dunkles Bier.

Wärner.

Welzheim.

Ueberzieherstoffe
sowie fertige Ueberzieher

von Mark 18.— an

empfehl

Adolf Berckhemer.

Rechnungen

werden sauber und billig
angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.